

Volks-Zeitung

Geschäftsleiter: Otto W. ... Berliner-Verlag...

Table with 2 columns: 'Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle' and 'Preise: Flüssische anziehend'. Lists various goods like Kabeljau, Hechte, and Butter with their prices.

Druck und Verlag: Rudolf Wolff, Berlin. Tel. 015, usw. n. Zon. u. Zeit. Telegr. d. Wort Berlin 600...

Ein blutiger Sonntag in Teltow

Zusammenstoß zwischen Schützengilde und Roten Frontkämpfern - Die Landjäger schießen - 2 Tote, 8 Schwerverletzte, eine Anzahl Personen leicht verwundet

Bei der Bahnübergang der Ortsgruppe Teltow des kommunistischen Roten Frontkämpfer-Bundes kam es am gestrigen Sonntag in der Ackerbürgerstraße Teltow zu heftigen Zusammenstößen...

volle Verantwortung für alles, was darauf folgte, würde sie treffen. Leider ist die anwesende Schützengilde bzw. Genbarmerie die Situation ansehend nicht gewöhnt gewesen...

Der zweite Tote

In den blutigen Strauß in Teltow erlitten wir, daß der eine der Vermuneten, Kurt Spatzkiel aus Potsdam, Lindenstraße 1, heute früh im Vichterbier Krankenhaus seinen schweren Schußverletzungen erlag...

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß trotz der traurigen Vorgänge die Teltower Schützen ihr Fest vernünftig weiterfeierten...

Kommunistenüberfall auf Bölschke

Schüsse auf die Polizei - Zwei Beamte verwundet

Die hiesige Ortsgruppe der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei hielt Sonntag und Montag eine Demonstration ab. In der Nacht zum Sonntag wurden etwa 120 Kommunisten überfallen...

Es wird immer schöner!

Ein Hurra auf den „Kriegsherrn“! - Auch bei den hellen Sachsen...

In Dresden veranstaltete am Sonntag und Montag der Verein ehemaliger sächsischer Kriegerinnen einen sogenannten „Kriegerausflug“...

Die Marinestadt München

Wie unser Reich auf Kolonien ruiniert wird

Die Tagung der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft erob in zwei Entschuldigungen Einpruch gegen den Raub unserer Kolonien...

Der französische Wulle als Senatskandidat. Der Herausgeber der „Action Française“, Adolphe Audoirt, ist von den Rechtsparlamenten im Département Maine-et-Loire als einziger Kandidat für den Senat aufgestellt worden...

Schnelldienst

Der „Tempo“ erklärt, daß der Bericht der Kommission...

Die französische und spanische Regierung sind darin übereingekommen, als Sitz der künftigen Internationalen Konferenz Madrid zu wählen...

Nach einer Spatensammlung haben die Mitglieder des Stützpunktes...

Der Streik der Arbeiter in Duisburg ist nach achtstündiger Arbeit beendet worden...

Die Flughilfe der Länder

Aufgaben des Reichs und der Länder. Pommern ausnahmsweise an der Spitze

Der Aeroplan befindet sich im Anfang seiner Entwicklung als allgemeines Verkehrsmittel. Seine Benutzung soll nicht mehr Seltenheit, sondern Gewohnheit und wirtschaftliche Notwendigkeit sein...

Und da legt die Aktion ein, an deren Spitze Preußen steht und der sich die anderen Länder nach in schneller Folge anschließen werden...

In dieser Richtung laufen zunächst zwei Strömungen parallel. Der Wunsch nach einer Luftverkehr des Landes und der Vertretung der Interessenten...

Bewegungen, Aktien, und vor allem Großstädte, zeigen ein natürliches, lebhaftes Interesse am Luftverkehr. Wenn es fehlen alle Maßstäbe für eigene Urteilsbildung und praktische Erfahrungen...

Als erste Flughilfs-Gesellschaft, die sich ausschließlich aus Körperschaften des öffentlichen Rechtes zusammensetzt, ist in Pommern die Luftverkehrskommission G. m. b. H. auf Initiative des preussischen Handelsministeriums und des Oberpräsidenten mit einem Kapital...

hat folgenden Wortlaut: Zwischen roten Frontkämpfern und der Schützengilde kam es Sonntag nachmittag in Teltow zu einem heftigen Zusammenstoß, dem ein Toter, neun Schwerverletzte und zahlreiche Verletzte, die den ärztliche Behandlung bedürftig waren, zum Opfer fielen...

Die Polizeiverantwortung von Teltow hatte, wie wir in Ergänzung der vorstehenden Angaben mitteilen können, der Schützengilde den öffentlichen Ende der Stadt liegenden Schützengilde...

von 680 000 Mark gegründet worden. Anteilseigner sind neben der Provinz alle wichtigsten Städte und Kreise. Die erste Fluglinie wird eingerichtet zwischen Hamburg - Marzahn - Straßfurt - Großswand - Stettin - Langig. Die Fluglinie zeigt die starke Zucht der Bandenungsplätze in der Provinz, aber auch die Absicht, die Provinz an benachbarte Zentren anzuschließen. Die Flugzeuge werden von einer heimischen Fabrik in Straßfurt hergestellt. Der Betrieb führt eine Betriebsgesellschaft aus, die für den zurückgelegten Flugkilometer den Betrag der Flugkosten erhält. Alle Einnahmen fließen dagegen unmittelbar an die eigentliche Flugverkehr (S. m. b. H.).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung eines allgemeinen und sicheren Flugverkehrs ist die Bodenorganisation. Flughäfen müssen eingerichtet, Notlandeplätze in Entfernung von je 30 bis 40 Kilometern geschaffen, Richtungs- weiser für Tag- und Nachtlicht angelegt werden. Gewünscht wäre es, wenn der Staat diese Organisation ganz in seine Hand nähme. Die Lage der Landes- finanzien dürfte aber die Konzentrierung dieser Aufgaben in einer Hand unmöglich und die Beitragsleistung der örtlichen Interessenten notwendig machen. Je größer das Land, desto mehr wird es sich darauf beschränken müssen, sich nur an den wichtigsten und für die Führung der Verkehrslinien bedeutendsten Flughäfenunternehmen zu beteiligen. Am liebsten hat jedes Land Zersplitterungen zu vermeiden und für planmäßige Anlage und verständige Verteilung der Kosten zu sorgen. Dagegen ist es wünschenswert, daß die Länder der Flugstraßen zwischen den Häfen selbst durchfahren.

Die Tür bleibt offen Zentrum und Bayerische Volkspartei

München, 8. Juni. Der Landesausführer der Bayerischen Volkspartei wählte den bisherigen Parteivorstand Sped. Lang und Junge wieder. In der Aussprache wurde das Verhältnis zur Zentrumspartei bei unterschiedlicher Bewertung in einzelnen Punkten geschrieben, doch man eine Wiederannäherung der weltanschaulich so nahegelegenen Parteien eheutig wolle. Die Bayerische Volkspartei wolle den Weg zu einer Vereinigung mit dem Zentrum eisenhalten, in der Hoffnung, daß die innere Entwicklung der Zentrumspartei die unbedingt notwendigen Voraussetzungen für die Herbeiführung der Gegenläufigen schaffen werde. Verhandlungen mit dem Zentrum haben seit dem Scheitern der Württembergischen Vereinbarung sei die Absicht, die Länder innerunabhängig abzuwickeln, um sie so für die Möglichkeit zu bereiten, ihre staatlichen und kulturellen Aufgaben zu erfüllen. Auch von anderen Ländern werde das empfunden, so daß von einer Forderung des Parteistütztes zwischen dem Reich und den Ländern noch nicht gesprochen werden dürfe.

Das Saarland gehört zum Reich!

Eine Treuekundgebung in Hannover
G. H. Hannover, 8. Juni. Den Höhepunkt der Saartagung, die in diesen Tagen anlässlich der Jahrtausendfeier der Rheinlande hier stattfand, bildete der große Festzug durch die Stadt am gestrigen Sonntag und die Massenkundgebung im Stadion. In den Mittagsstunden bewegte sich der gemalte Festzug durch die Straßen Hannovers, in dem der Weinbau im Saargebiet, der Bergbau und die Hüttenindustrie und der Rhein dargestellt wurden. Tausende und Abertausende Zuschauer waren es, die im Zuge marschierten, zunächst begrüßt von den Hannoveranern, die die Straßen umsäumten. Zehntausende versammelten sich im Stadion und legten ein Bekenntnis der Treue zum deutschen Mutterlande ab. Ohne Unterschied der Partei, der Konfession und des Standes, jung und alt, Männer und Frauen, sie alle fanden da ihre Mäuler und gaben ihrem Willen, den Deutschen ein Saar und Rhein, die unter der Fremdherrschaft ihre Heim zu sehen, Ausdruck. Sie alle erneuerten feierlich ihr Bekenntnis zu ihrem Vaterland. Die alte Kampfbahn des deutschen Volkstums zu führen. In allen Ansprachen des Tages führte das Bekenntnis der Zusammengehörigkeit mit dem Saargebiet wieder.

Die „rumanische Kommission“

Die Kaiserliche Kommission vor dem Landtagsauschuss
Der Untersuchungsausschuss des preussischen Landtags in Sachen Rumänien verhandelte heute über die Kreditoperationen mit Rumänien. Der Ausschuss wurde über die Kreditoperationen mit Rumänien. Der Ausschuss wurde über die Kreditoperationen mit Rumänien. Der Ausschuss wurde über die Kreditoperationen mit Rumänien.

Ein Putsch auf der Insel Samos

Die Hauptstadt besetzt, die Behörden verhaftet
Rom, 8. Juni. Die Agonia Stefani berichtet aus Samos, daß bewaffnete Banden, die aus dem Innern der Insel aufzogen, die Hauptstadt von Samos besetzten. Sie verhafteten die Behörden und entwaffneten die Truppen. Gleichzeitig erklärten sie ein Manifest, worin sie die Unabhängigkeit von Samos proklamierten. Die griechische Regierung hat jedoch ihre Forderungen, insbesondere die Herausgabe der Insel, nicht bewilligt.

Das Reichsbanner an der radikalen Vereinigung

Der Kampf gegen Nationalismus und Reaktion
Rosenburg, 6. Juni. (M. Z. B.) Der Generalsekretär der Internationalen Radikalen Vereinigung, Fritz Werben, hat vom Vorstand des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold folgendes Telegramm erhalten: „Der Verband demokratischer internationaler Kongresse der demokratischen Organisationen und nimmt den Ausführungen des deutschen Delegierten Stelle zu. Im Kampfe für die Herrschaft der Demokratie in Europa steht das Reichsbanner Seite an Seite mit allen Soldaten des Friedens und der Demokratie. Er ruft zur Bildung einer alle-“

Briands erstes Gespräch mit Chamberlain

Die Aussprache über den Garantiepakt - Kein Hindernis für Deutschlands Bölkerbündeneintritt im September?

Paris, 8. Juni. (M. Z. B.)
Haben meldet aus Genf: Briand und Chamberlain haben gestern Mittag in Brüssel ein a. d. französischen Delegierten Paul Boncour und des britischen Unterstaatssekretärs im Kriegsausschuss, Lord Deslow, die erste Unterredung miteinander gehabt.

Die Pariser Blätter melden aus Genf, daß Briand nach seiner ersten Unterredung mit Chamberlain sehr optimistisch gewesen sei. Der französische Außenminister rief nach dem Mittwochnachmittag nach Paris zurückkehren zu können, um die Antwort auf das deutsche Angebot eines Garantiepaktes im Einklang mit England zu redigieren. Nationalistische Blätter äußern sich hierüber sehr ablehnend über die vollkommene Verständigung mit England.
Am besten unterrichtet scheint Jules Sauerwein vom „Matin“ zu sein, dessen Meldung über die Unterredung der beiden Staatsmänner einige Klarheit bringt. Sauerwein sagt gleich am Anfang, daß dieser Unterredung noch viele Folgen müssen, bevor man zu einem entscheidenden Resultat gelangt. Er spricht von einem Zusammenstoß, das vier bis fünf Tage dauern, scheint also nicht damit zu rechnen, daß Briand schon am Mittwoch abgehen kann. Weiter den Garantiepakt hätten Briand und Chamberlain vorläufig, „mehr Einverständnis“, als „Einstimmigkeit“ formuliert. Chamberlain verhehle nicht, daß in der englischen Presse und bei den englischen Ministern eine gewisse Eifersucht gegen die französische Zustimmung eines Garantiepaktes besteht; aber er glaube, daß er mit seiner Zusage durchbringen werde.
Sauerwein schreibt aber die französische Auffassung dahin ab, daß die Zusage nicht für ein Verbot über das Rheinland kann für Frankreich nur dann annehmbar sein, wenn er durch andere Abmachungen ergänzt wird. Schiedsgerichtsverträge zwischen den beteiligten Staaten müssen jeden bewaffneten Konflikt verhindern, falls nicht ein deutlicher Vertragsbruch durch einen der kontradiktorisch verpflichteten Mächte vorliegt. Es handelt sich um die

Schiedsgerichtsverträge. Zwei sind von Deutschland vorgeschlagen worden; mit Frankreich und mit Belgien. Über die beiden anderen, die mit Polen und der Tschechoslowakei abgeschlossen werden sollen, hat die deutsche Regierung vorläufig nur allgemeine Anmerkungen gemacht. Frankreich betrachtet diese beiden Schiedsgerichtsverträge als so wichtig, daß es sie gleichfalls garantieren möchte wie das Abkommen über die Belgier. England will dagegen nur den Vertrag über die Belgier garantieren, und es wünscht selbst, seinen Schiedsgerichtsvertrag zu unterzeichnen. Die beiden Minister seien sich in Genf darüber einig gewesen, daß Deutschland dem Bölkerbund auch dann beitreten könne, wenn die militärischen Bedingungen des Friedensvertrages noch nicht völlig erfüllt worden sind. Die Verlängerung der Besetzung Ostiens sei keine Sanction gewesen. Da es sich also nicht um eine Sanction gehandelt habe, könne Deutschland im September seine Beitrittserklärung abgeben. Die würde sicherlich angenommen werden.
Frankreich und England wünschen, daß auch Italien sich dem Garantiepakt und an den Schiedsgerichtsverträgen beteilige.

Einigung noch Mitte der Woche?

Genf, 8. Juni. (M. Z. B.) Die seit gestern abend umlaufenden Gerüchte, wonach Aussicht besteht, daß im Laufe dieser Woche eine Verhandlung zwischen Frankreich und England hinsichtlich des mit Deutschland abzuschließenden Sicherheitspaktes erzielt werden würde, werden von unrichtigster Seite bekräftigt. Bereits für Mittwoch oder Donnerstag kann eine amtliche Mitteilung über die Einigung erwartet werden. Auf so vielen Abenden die Verhandlung über die noch frische Auslegung der Bestimmungen über die Garantieerklärung der Rheinlande erfolgen soll, verläuft jedoch noch nicht, da die strengste Versöhnlichkeit über die Verhandlungen zwischen Chamberlain und Briand aufrecht erhalten wird.

Zimmer ernsthafte Lage in Shanghai

Der Streik dauert an
Shanghai, 8. Juni. (Reuter.) Die Lage im Streik ist unverändert. In Schanghai, Qingtau und Canton herrscht jetzt Ruhe. In Schanghai gesteht die fremdenfeindliche Stimmung die Lage immer ernster.

Großer Flug im Deutschen Rundflug

Maschinenflug am Sonntag - Ein Ausflieger abgerufen
Der Start zur letzten Schiene
Der gestrige Tag stellte wohl den Höhepunkt in sportlicher Hinsicht dar. Das praktische Wetter hatte Tausende von Berlinern nach dem Flughafen gelockt.
Besonders Interesse erregte der Aufstieg von Freiballons, die zu einer Zeitfahrt mit beschränkter Fahrtdauer starteten. Da die Füllung der Ballons aus den aus Staaten herbeigelegten Ballonstofflaggen sehr viel Zeit in Anspruch nahm, mußte sich die Startleitung entschließen, die Ballons einzeln abzulassen.
Inzwischen riefen die großen, gelben Ängeln an ihren Strahlen. Da der Wind nicht vor den Zuschauerpöbeln erlosche, konnten Tausende jeder einzelnen Phase eines Ballonfluges bewohnen. Die „Jule“, geführt von hoher, ging fort in größere Höhe und war bald in südwestlicher Richtung verschwunden. Der zweite Ballon, „Gadenwig“, hatte einen etwas härteren Start, kam aber bald durch Ballonabgabe hoch. Ihm folgten innerhalb zwei Stunden „Hilferfeld VI“ und „Hilferfeld“.
Großer Jubel fand auch als bekanntgegeben wurde, daß Udet zu einem Flug herauf, daß man seine letzte Freude hatte. Ein Ballonstart brach über das Feld, als Udet aus tausend Metern Höhe mit abgestelltem Motor im Gleitflug niederging.
Weiter ging der gestrige Tag nicht ohne Unfall ab. Der Ausflieger von Flöten, der eine Stoll-Flugmaschine fuhre, rutschte aus geringer Höhe ab. Der Apparat wurde vollständig zerstört, der Pilot kam mit unerschütterlichen Verletzungen davon. Es ist dies der erste Unfall, der sich während des ganzen Rundfluges auf dem Tempelhofer Feld ereignete.
Das Ehepaar Triebner sprang wiederum aus großer Höhe mittels Heineke-Fallschirm ab. Und das Publikum feierte mit Recht eine Frau, die ihre ganze Kraft in den Dienst einer hohen Sache stellt. Udet die Fallschirmabstürze haben unsere Leser in der morgigen früh besiegenden Sperrzeit eine ausführlichen Bericht.

Seite früh fand, begünstigt von gutem Wetter, der Start zur letzten Schiene statt, die die Teilnehmer über Gloggnitz, Breslau, Frankfurt a. O., Stettin, Straßfurt und Rottorf führt. Die Maschinen kamen alle sehr gut vom Boden ab. Im ganzen traten 38 Apparate ihre Reise an.
Nicht selten ebenfalls hoch geht, daß diejenigen, die den Rundflug für eine zu starke Belastungsprobe hielten, sich in Höhe verhalten. Gerade, die sich schwebend auf den Maschinen zerstreuten, der große Erfolg geistig und hind bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gegangen. Trotz bündigen und nebligen Wetters haben sich verschiedene Kleinflugzeuge durchgezogen, trotz ungenügender Witterungsverhältnisse sind Resultate erzielt worden, die uns mit Stolz erfüllen können.
Von den zur vierten Schiene gestarteten Maschinen trafen nachmittags noch Dr. Ziegler, Schrentz, Zimmermann und Siebel ein.
Wenn auch die Organisation in den ersten Tagen viele Mängel aufwies, die vielfach in nicht genaugenden Vorbereitungen für den Flug wurzeln, so hat man doch in diesen paar Tagen sich rechtliche Mühe gegeben, den Anforderungen, die eine solche große Veranstaltung an die Beteiligten stellt, gerecht zu werden.

Medlungen von der Strecke.
Während zwei Mercedes-Kleinflugzeuge um 6 Uhr 30 Minuten und 6 Uhr 24 Minuten in Riegnitz landeten, mußte der Bürger bei Sagan eine Notlandung vornehmen, konnte aber nach kurzer Zeit seinen Flug fortsetzen.

Frauenmord in Niederschönhausen

Verhaftung des Täters
Auf dem Kleingärtnerfriedhofgelände an der Lantenerfelder Chaussee in Niederschönhausen-Nordrand wurde gestern in einer Laube ein vorläufig noch unbekanntes etwa 20 Jahre altes Mädchen ermordet aufgefunden.
Der Mordanschlag erfolgte in der Nacht zum Sonntag über die mit einem kleinen Garten umschlossene Laube auf dem Grundstück zu tun und beim Verlassen bestellte alles ordnungsgemäß verpackt. Als er gestern vormittag wieder dort hin, war das Fenster der Laube von innen mit einem Tuch verhängt. Die Eingangstür war erbrochen und von außen mit einer Gartenschere und einem zum Grundstück gehörenden Reif geflochten. Erst nachdem mehrere dies übernatürlich befestigten Mädchen in der Laube gefunden wurden, sah man den verheerenden Mord. Auf einem Reifhaken lag ein etwa 18 bis 20 Jahre altes Mädchen mit einer tödlichen Schnittverletzung im Kopf. Die Toten hielt die Hände im Schoß gefaltet. Neben ihr lag eine Wasserflasche, Kaliber 6,35, und ein Karton mit 25 Patronen, aus dem drei Zehntel fehlten. Die sofort alarmierte Mordkommission stellte fest, daß das Mädchen wahrscheinlich in der Nacht zum Sonntag vergewaltigt worden ist. Der Täter ist mit dem Mädchen durch den Verhaftung von einem Nebengang zum Grundstück hindurchgeschleift. Jemandem die Spuren oder Verletzungen, die auf einen Kampf der Geworbenen mit dem Täter schließen lassen würden, sind nicht gefunden worden. Verfragen oder Ausweispapiere wurden bei der Ermordeten nicht gefunden.
Man mußte mit der Möglichkeit rechnen, daß der Mörder in dem Bekanntenkreis des Mädchens zu finden sei. Nach dieser Richtung hin wurden die Ermittlungen angestellt, die dazu führten, daß man bereits in den heutigen Morgenstunden den achtzehn Jahre alten Josef Bedwold, den Vater Paul Bedwold, unter Mordverdacht verhaftete. Auch die Verhaftung der Toten konnte festgestellt werden: es handelt sich um die hessensjüngere Charlotte Kaiser aus Bameln. Während den beiden jungen Leuten bestand ein Liebesverhältnis, das in der letzten Zeit verwickelt durch Streitigkeiten getrübt worden war. Bei den Vernehmungen aus dem Polizeipräsidium gibt Bedwold an, daß er mit dem Mädchen nach der Laube gegangen sei, daß sie sich aber selbst die tödliche Verletzung mit einem Messer beibrachte habe. Dienen Angaben ident die Kriminalpolizei vorläufig keinen Glauben, man ist der Ansicht, daß Bedwold seine Frau aus Eifersucht erschossen hat.

Großfeuer in einer Maschinenfabrik

Etwa 3000 Quadratmeter Fabrikraum eingeeigert
Ein gewaltiger Brand rief die Berliner Feuerwehr in der Nacht zum Sonntag nach dem Grundriss der Fleischerei und Konbrennenfabrik in der Straße 17-19 in Sophienhöhen.
Bei Ausbruch der Osterfeuer wurden stand bereits ein großer Teil des umfangreichen Fabrikgrundstückes in hellen Flammen. Das Feuer war in einer großen Halle, in der der Versand- und Betriebsabteilung untergebracht war und in der erhebliche Mengen von Materialien lagen, zum Ausbruch gekommen. Auf die Meldung Großfeuer trafen alsbald die Feuerwehr aus Lichtenberg, Weißensee, Friedrichshagen und vier Züge aus Berlin auf dem Brandfeld ein. Aus den einhundert Schläuchlein und Wasserleitungen mußte Hunderten fräftig Arbeit gegeben werden, um ein Ueberfließen auf die anderen Bauabschnitte zu verhindern. Erst in den frühen Morgenstunden war die Macht des Feuers gebrochen. Etwa 3000 Quadratmeter Fabrikraum mit vielen fertigen Maschinen und Material im Gesamtwert von etwa einer Million Mark sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Entstehungsurache des Feuers konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden, doch vermutet man Brandstiftung. Eine Störung im Betriebe der Fabrik findet nicht statt.

